

Blickpunkt Waldschutz

Bayerische Waldschutz Nachrichten

Nr. 8 / 9. Juni 2009

BORKENKÄFER / MONITORING

Käferbrut aus der ersten Schwärmwelle im April bereits im Jungkäferstadium

Cornelia Triebenbacher

Unter der Rinde der beim Borkenkäfermonitoring an 15 repräsentativen Standorten ausgelegten Bruthölzer finden sich in einigen Bereichen bereits die ersten Jungkäferstadien. Mit zunehmenden Temperaturen könnten die ersten Käfer ab der kommenden Woche ausfliegen.

In einigen Regionen Bayerns war die erste Schwärmwelle des Buchdruckers Mitte April sehr intensiv, während in den anderen Regionen der Hauptschwärmflug der überwinterten Käfer erst mit der 2. Schwärmwelle Ende April stattfand. Die bei der ersten Schwärmwelle angelegte Brut ist jetzt nahezu fertig entwickelt. In den ausgelegten Bruthölzern finden sich die ersten Jungkäfer ohne Reifungsfraß.

Dieser wird voraussichtlich in dieser Woche abgeschlossen werden.

Die Brut der zweiten Frühjahrsschwärmwelle befindet sich derzeit im letzten Larvenstadium bzw. im Puppenstadium. Mit dem Ausflug dieser Käfer ist bei den gemeldeten warmen Temperaturen in etwa 2 Wochen zurechnen.



Abb. 1: Erste Jungkäfer ohne Reifungsfraß unter der Rinde der Bruthölzer

Dagegen sind die überwinterten Käfer in den höheren Lagen und Hochlagen des Bayerischen Waldes noch bei der Anlage der ersten Brut. Die Brutanlage dauert hier aufgrund der kühlen Temperaturen der letzten Maihälfte 4–5 Wochen. Anfang Mai geflogene Buchdrucker sind jedoch nun fast mit der Brutanlage fertig. Bei zunehmenden Temperaturen werden diese in der kommenden Woche zur Anlage einer Geschwisterbrut ausfliegen.

Aktuelle Situation

In den Bereichen mit hohen Buchdrucker-Fangwerten im April (siehe Abb. 2) wird ab der nächsten Woche wieder mit stärkerem Flug durch den Borkenkäfer zu rechnen sein. Davon betroffen sind v.a. die Fränkische Platte, die Haßberge und der Steigerwald, die Fränkische Schweiz, das nördliche Oberfranken, der Vordere Oberpfälzer Wald, das Chiemgau und Niederbayerische Tertiär.

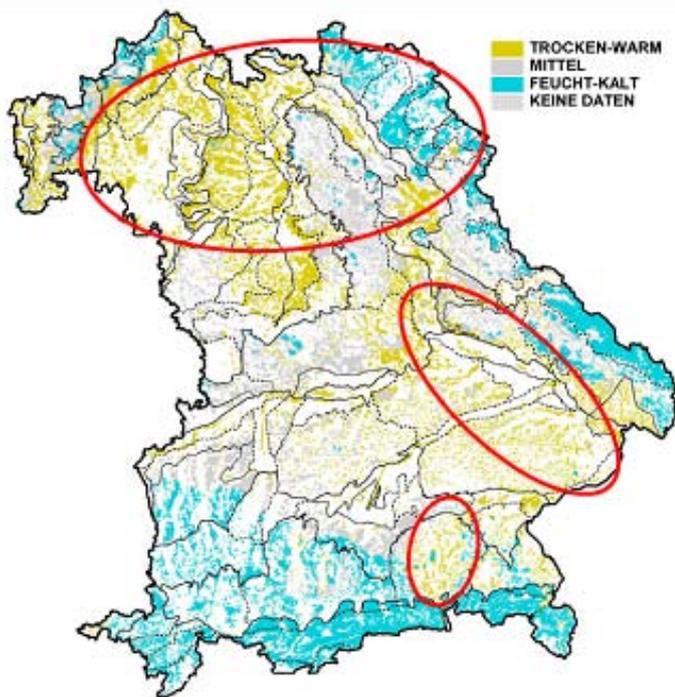


Abb. 2: In den markierten Regionen Bayerns  war die erste Schwärmwelle Mitte April sehr intensiv

Handlungsempfehlungen

Soweit noch nicht geschehen, empfehlen wir befallenes Holz, das seit April durch den Buchdrucker zur Brutanlage genutzt wird, in dieser Woche **vorrangig** aufzuarbeiten und aus dem Wald zu verbringen bzw. anderweitig unschädlich zu machen. Dazu gehören neben liegendem Holz auch Hackguthaufen. In den oben genannten Regionen ist auch verstärkt auf noch stehende befallene Fichten zu achten und diese ggf. aufzuarbeiten.

Ende nächster Woche ist es wichtig, alle gefährdeten Bestände auf Bohrmehl zu kontrollieren.

Kupferstecher

Der Schwärmflug des Kupferstechers wurde durch die „Schafskälte“ eingeschränkt. Er befällt derzeit v.a. liegendes Holz. Stärkerer Befall wird aus dem westlichen Mittelfranken und nördlichen Oberfranken gemeldet.

Wichtig ist es, den Kupferstecher nicht zu unterschätzen. Abgebrochene Kronen durch das Sturmtief in der vorletzten Woche sind dringend aufzuarbeiten. Auch die Kronen nach einer regulären Holzernte stellen für den Kupferstecher einen willkommenen Brutraum dar.



Abb.3 und 4: Raupe und Falter des Heidelbeerspanners

Aktuelle Information zu Schäden durch den Heidelbeerspanner

Im Bereich des AELF Weiden trat heuer der Heidelbeerspanner (*Boarmia bistortata*) auf einer Fläche von 600–700 ha verstärkt auf. Hier verursachten die Raupen einen Kahlfraß an der Heidelbeere. Durch den frühen Kahlfraß mussten diese bereits vor dem 3. Larvenstadium auf die Kiefern aufbaumen. Bis zu diesem Larvenstadium können die Raupen jedoch die Kiefernadeln nicht in ihrem Stoffwechsel verwerten und verhungern deshalb. Es traten daher keine Schäden an den Kiefern auf. Das Sachgebiet Waldschutz wird in diesem Bereich dennoch weitere Prognosemaßnahmen durchführen.

Da der Heidelbeerspanner als Puppe in der Bodens treu in Tiefen von 5–10 cm, häufig konzentriert im Stammfußbereich der Bäume überwintert, wird in diesem Bereich die Winterbodensuche 2009/2010 erweitert.

Wir bitten dahingehend um Mitteilung, wenn in Ihrem Wald sich verlichtende Kiefernkrone und/oder flächig abgefressene Heidelbeeren zu finden sind und empfehlen, diese Bestände in die Winterprobepuppensuche 2009/2010 aufzunehmen.

Weitere Informationen zum Heidelbeerspanner erhalten Sie auf unserer Waldschutzseite der LWF unter:

<http://www.lwf.bayern.de/waldbewirtschaftung/waldschutz/schaedlinge-und-baumkrankheiten/kiefer>

Ansprechpartnerin für weitere Schadmeldungen:

Frau Cornelia Triebenbacher

Tel. 08161/71-5787 oder

Cornelia.Triebenbacher@lwf.bayern.de

Impressum

Blickpunkt Waldschutz - Bayerische Waldschutz Nachrichten erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Sachgebiet „Waldschutz“
Am Hochanger 11, 85354 Freising
Tel.: +49 (0)8161/71-4881

Autorin: Cornelia Triebenbacher, Tel.: +49 (0)8161/71-5787
E-Mail: Cornelia.Triebenbacher@lwf.bayern.de

Internet: Kostenloser Download unter: www.lwf.bayern.de

Titel: andersmit@freie kreatur.de

Layout: Gerd Rothe, Wang